

BRANDENBURG/H.

MIT ZIESAR, KLOSTER LEHNIN, PRITZERBE UND WUSTERWITZ

Alibaba
30 Jahre Jubiläum
Döner nur 4 Euro
 Henriettenstraße 5, 14772 BRB
03381/3062900

GUTEN TAG!



Von André Wirsing

Terminstress

Das hätte ich mir nicht ausmalen können: Geschlagene eineinhalb Stunden nach einem Facharzttermin anzustehen, nur nach dem Termin irgendwann im Januar. Von einer Fachärztin habe ich eine Überweisung zu einem Kollegen einer anderen Disziplin bekommen. Ein Anruf in der Praxis: Man verberge erst wieder an einem bestimmten Tag Ende Oktober neue Termine, wurde mir beschieden. Am besagten Termin extra um 7.40 Uhr in der um 8 Uhr öffnenden Praxis aufgeschlagen – da standen schon 30 Leute vor mir auf der Treppe. Fast im Minutentakt wurde die Schlange immer länger. Alternativen gab es keine – Online-Terminvergabe hat nicht funktioniert, ein Anruf hätte kein Ergebnis gebracht, die Medizinische Fachangestellte hatte mit dem Offline-Publikum ohnehin genug zu tun. Also ergab ich mich in mein Schicksal in der tröstlichen Gewissheit, dass die hinter mir Schlange Stehenden noch länger warten müssen. Die Wartezeit habe ich mir unter anderem damit vertrieben, einen Termin beim Bürgerservice für einen neuen Personalausweis zu buchen. Siehe da, es gab zwar keine große Auswahl – angeboten wurde mir ein einziger Termin am 1. Dezember vormittags. Den habe ich genommen, keine vier Minuten dafür gebraucht.

POLIZEI-BERICHT

Unfall bei Glienecke mit drei Verletzten

Glienecke. Mit seinem Auto wollte ein 22-Jähriger am Mittwochnachmittag von einem Wirtschaftsweg auf die Landesstraße 93 auffahren – zwischen Glienecke (Ziesar) und dem Abzweig nach Steinberg. Dabei übersah er eine 57-jährige Autofahrerin, die von Glienecke in Richtung Ziesar unterwegs war. Nach dem Zusammenstoß blieb der Wagen des 22-Jährigen im Straßengraben liegen. Beide Autofahrer wurden verletzt in Krankenhäuser gebracht. Eine 66-jährige Mitfahrerin wurde mit ihren schweren Verletzungen von einem Rettungshubschrauber in ein Krankenhaus geflogen. Beide Fahrzeuge waren nach dem Unfall nicht mehr fahrbereit. Die Landesstraße war zeitweilig gesperrt. Es entstand ein Gesamtsachschaden von etwa 22.500 Euro.

Betrunken durch Ziesar gefahren

Ziesar. In der Paplitzer Chaussee in Ziesar stoppten Polizisten am Mittwoch einen Volvo. Der 49-jährige Fahrer konnte keinen Führerschein vorlegen, weil er diesen bereits abgeben musste. Die Beamten rochen die Alkoholfahne des Mannes. Der Atemalkoholtest ergab einen Wert von fast einem Promille. Der Mann musste die Beamten zur Abnahme einer Blutprobe auf das Polizeirevier begleiten. Die Weiterfahrt wurde untersagt und eine Anzeige aufgenommen.



Vor der Johanniter-Unfall-Hilfe-Regionalgeschäftsstelle in der Warschauer Straße in Brandenburg an der Havel ereignete sich der Vorfall.

FOTO: HEIKO HESSE

Armbruch wegen fehlender Pommes: Johanniter-Mitarbeiter verurteilt

Vorfall erregte im September 2022 bundesweit Aufsehen – über die Gründe für seine Tat schweigt der Mann vor Gericht und zeigt auch keine Reue

Von Moritz Jacobi

Brandenburg/H. Selten hat eine Portion Pommes für derartige Schlagzeilen gesorgt: Vor der Johanniter-Geschäftsstelle in der Warschauer Straße in Brandenburg an der Havel hatte am 5. September 2022 ein Mitarbeiter des Regionalverbands einen Lieferfahrer mit dem Vorwurf fehlender Pommes in den gelieferten McDonald's-Menüs konfrontiert – und ihm den Arm gebrochen. Nun wurde der Fall am Amtsgericht Brandenburg verhandelt.

Die Episode verlief demnach so kurz wie verstörend: Florian P. soll nach einer verbalen Auseinandersetzung wegen der fehlenden Pommes unvermittelt den linken Arm des im Fahrzeug sitzenden Lieferanten gegriffen und durchs offene Fenster gezogen haben. Unter Einsatz seines ganzen Körpergewichts fügte er dem Opfer durch massiven Druck gegen die B-Säule eine komplizierte Spiralfaktur zu.

Während Florian P. laut Aussage des Opfers „wie ein Sieger“ zurück ins Gebäude spaziert sein soll, bat der unter Schock stehende Nelson M. einen hinzugekommenen zweiten Lieferfahrer, einen Rettungswagen zu rufen. Angehörige der Jo-



Ob diese Beleidigung in der verbalen Auseinandersetzung gefallen ist, spielt in diesem Fall ohnehin eine untergeordnete Rolle.

Adelheid van Lessen,
Richterin

hanniter, die das Geschehen aus dem Fenster beobachteten, leisteten keine Hilfe – obwohl der Lieferfahrer unter den extremen Schmerzen deutlich hörbar schrie.

Florian P. äußert sich vor Gericht in keiner Weise persönlich, auch auf Worte der Entschuldigung warten die Prozessbeteiligten vergebens. Sein Verteidiger verweist auf Aussagen, wonach Nelson M. kurz vor der gewaltsamen Attacke sein Gegenüber noch als „Nazi“ oder „Nazischwein“ beschimpft haben soll. Eine Zeugin bestätigt, derartiges vom Fenster aus gehört zu haben. „Es gab keinen Kampf und keinen Streit“, sagt dagegen Nelson M., der weitgehend wehrlos und angegurtet im Auto saß, als es passierte „Ich hätte auch überhaupt keinen Grund gehabt, ihn zu beschimpfen.“ Der 40-Jährige musste zehn Tage lang im Krankenhaus behandelt, sein Arm mit einer Metallplatte wiederhergestellt werden. Warum es zu der spontanen Attacke kam, versteht er bis heute nicht.

„Ob diese Beleidigung in der verbalen Auseinandersetzung gefallen ist, spielt in diesem Fall ohnehin eine untergeordnete Rolle“, sagt Richterin Adelheid van Lessen der MAZ. Dass Nelson M. dem Johanni-

ter mit dem Auto über den Fuß gerollt sein soll und der Armbruch nicht vorsätzlich, sondern fahrlässig durch Festhalten verursacht worden sei – diese Argumentation der Beklagtenseite kann die Vorsitzende wenig überzeugen.

Während das brutale Geschehen – und die Passivität von Anwesenden einer ausgewiesenen Hilfs- und Rettungsorganisation – überregional für Entsetzen sorgte, wurden Stimmen laut, die in dem Übergriff gegen den aus Kenia stammenden Nelson M. einen Zusammenhang mit Rassismus und Rechtsextremismus in Rettungsdiensten mutmaßten.

Allerdings ist Florian P. weder einschlägig vorbestraft noch durch rechtsextreme Äußerungen aufgefallen, wird als vorbildlicher Kamerad und Ausbilder beschrieben. Vielmehr trat der 42-Jährige hauptberuflich wie ehrenamtlich durch seine Einsatzbereitschaft in Katastrophenfällen hervor, 2022 während der anhaltenden Waldbrände bei Treuenbrietzen ebenso wie 2021 im überfluteten Ahrtal. Ein Jahr zuvor hat er Sachspenden für Geflüchtete in Griechenland auf den Weg gebracht. Florian P. wird zu zehn Monaten Freiheitsstrafe verurteilt, die

zur Bewährung ausgesetzt werden. Zuzüglich zu den Kosten des Verfahrens muss er 3600 Euro an den Weißen Ring entrichten.

Vom Dienstag er noch 2022 durch seinen damaligen Arbeitge-

ANZEIGE

2024
 Nicht verpassen!
 Morgen in Ihrer MAZ:
Der Jahreskalender 2024!
 Märkische Allgemeine

507490201_003023

ber, den Johanniter-Regionalverband Magdeburg/Börde/Harz, freigestellt worden. Sein Verteidiger Simon Daniel Schmedes hat angekündigt, gegen das Urteil in Berufung zu gehen.